

INSIDEOUT

#2 Veit Laurent Kurz

Laufzeit: 01.03. –28.03.2021

Kunsthalle Gießen  
Berliner Platz 1  
D-35390 Gießen | Germany  
+49 (0) 641-306 1040  
kunsthalle@giessen.de  
kunsthalle-giessen.de

Als zweiter Künstler der Reihe INSIDEOUT kreiert Veit Laurent Kurz ein apokalyptisches Szenario im Schaufenster der Kunsthalle Gießen, kuratiert von Gesine Borchardt.



Veit Laurent Kurz: *DREAM BABY DREAM*, Installationsansicht (Ausschnitt), Haus Mödrath, Kerpen, 2020.  
Foto: Haus Mödrath

Wie erspüren wir unsichtbare Gefahr? Wo sitzt sie und was sind ihre Folgen? Das Thema Kontamination beschäftigt Veit Laurent Kurz (geboren 1985 in Erbach, lebt und arbeitet in Berlin) schon seit seiner Kindheit: Beim Spielen im Wald und am Wasser spürt er unsichtbare *Geister*, die Übelkeit und Halsschmerzen auslösen. Heute sind seine *Dilldapps* zwergenartige, deformierte Figuren, von denen etwas Toxisches ausgeht. Eingebettet in apokalyptische Szenarien aus Plastikpflanzen, Möbel- und Bauteilen, oft getränkt mit giftgrüner Flüssigkeit wirken sie wie Untote, die zugleich etwas Märchenhaftes verströmen - und die ganze Räume in den Abgrund reißen.

Ein solches apokalyptisches Setting von Veit Laurent Kurz gibt ab dem 1. März im Rahmen der Ausstellungsreihe INSIDEOUT im Schaufenster der Kunsthalle Gießen zu sehen. Damit ist Kurz nach der Auftaktausstellung mit Raphaela Vogel die zweite künstlerische Position des dreiteiligen Formats INSIDEOUT, das noch bis zum 18. April 2021 läuft. INSIDEOUT macht trotz Lockdown im monatlichen Wechsel durch die Schaufenstersituation aktuelle Kunst für Besucher\*innen erfahrbar.



Veit Laurent Kurz: *Kräutergasse*, Installationsansicht, Städtische Galerie Delmenhorst, Delmenhorst, 2017.  
Foto: Städtische Galerie Delmenhorst

Für INSIDEOUT im Schaufenster der Kunsthalle Gießen hat der Künstler eine Installation aus seiner Werkserie *Herba 4* aufgebaut, die er immer wieder abwandelt: Bemalte Wandpaneele und turmartige Architekturen aus Styropor, die einen seltsamen, moosig-floralen Bewuchs aufweisen, sind über Schläuche zusammengeschlossen wie eine große Destillationsmaschine.

*Herba 4* – ein fiktives Elixier, das durch das Rohrsystem hindurch gepumpt wird – fungiert für den Künstler abwechselnd als Kräuterextrakt, als Gift, als Halluzinogen oder gar als fiktiver Impfstoff. Wahlweise gehen also eine tödliche oder eine vitalisierende Wirkung von ihm aus. Wenn *Herba 4* wie eine radioaktive, ausgelaufene Flüssigkeit den Boden bedeckt, so gleicht die Szenerie einem Chemielabor, in dem ein Unfall passiert ist – Faszination und Furcht fließen ineinander.

*Herba 4* gibt Rätsel auf: Stehen magische oder medizinische Kräfte dahinter? Die paradoxe Verbindung von Technologie und Zauber, von Natur und Maschine, von Organik und Künstlichkeit taucht im Werk von Veit Laurent Kurz immer wieder auf – ebenso wie der Dilldapp, der so etwas wie sein Alter Ego ist. Die folkloristisch-karnevaleske Kreatur hat verschiedene Herkunftsgeschichten. Die eine liegt - wie die Heimat des Künstlers – im Hunsrück. Der Dilldapp kommt auch in der gleichnamigen Geschichte von Clemens Brentano vor, einem Hauptvertreter der deutschen Romantik: Sie erzählt von einem Jungen, der wegen seiner Dummheit von zu Hause fortgejagt wird und fortan bei einem Ungeheuer lebt, das ihm Zaubertricks beibringt. Für den Künstler verkörpert er das Unerklärbare, das im Gegensatz zur Wissenschaft und zu statisch festgelegten Lösungen steht.

(Text Gesine Borcherdt)



Veit Laurent Kurz: *ENQUÊTE ARCANÉ*, Installationsansicht, Association DOC, Paris, 2019.

Foto: Association DOC

**Veit Laurent Kurz** (\*1985 in Erbach) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der Hochschule für Gestaltung Offenbach und an der Städelschule in Frankfurt. Seine letzten Einzelausstellungen fanden u.a. im Kunstverein Nürnberg (2019) und in der Städtischen Galerie Delmenhorst (2017) statt. Zudem nahm er u.a. an den Gruppenausstellungen *DREAM BABY DREAM* im Haus Mödrath, Kerpen (2020) sowie *Made in Germany Drei* im Sprengel Museum und der Kestner Gesellschaft Hannover (2017) teil.

**Gesine Borchardt** ist Kunstjournalistin und Kuratorin und lebt in Berlin. Sie ist Autorin bei der Welt, Welt am Sonntag, BLAU International und AD Germany und war leitende Redakteurin des Kunstmagazins BLAU. Von 2014 bis 2019 war sie als Kuratorin des Kunstraums CAPRI in Düsseldorf tätig. 2020 kuratierte sie die Ausstellung *DREAM BABY DREAM* im Haus Mödrath in Kerpen. Derzeit arbeitet sie an einem Interviewbuch mit VALIE EXPORT.